

Listen mit; durch die Mitberücksichtigung dieser Jahre würde das Material für bevölkerungsstatistische Zwecke trotz der Lücke von 1539—1569 um ein Jahrhundert hinaufgerückt werden. Ein Register der Personennamen und der Orte, aus denen die Neubürger herkamen, erleichtert die Benutzung der Listen.

2. Die Feier von Lessings 200. Geburtstag bot Stephan Gelegenheit, außer in der Festschrift, dem Buch der Stadt Kamenz, auch in einer besonderen Schrift die Beziehungen Lessings selbst und seiner Eltern zur Vaterstadt zu behandeln. Er gibt die Ahnentafeln des Dichters mit Sicherheit bis zur 7. Generation, dem Pfarrer Clemens Lessig in Einsiedel bei Chemnitz, der 1525 in Jahnsdorf geboren wurde und dessen Vater in der 8. Generation wahrscheinlich ein Leineweber Michel Lessigk 1518 in Jahnsdorf ist. Die Bilder des Vaters und Großvaters, deren Unterschriften, Grabmäler, die Bilder mehrerer mütterlicher Ahnen werden geboten, die Tauf-, Trau- und Begräbniseinträge in den Kirchenbüchern, einige familiengeschichtliche Aktenstücke, die Beleidigungsklage der Bürgermeisterswitwe Kühnel gegen Lessings Vater, den Pastor primarius 1743, ein Kirchenbuchlied des Vaters, sowie dessen Bestallungsurkunde als Primarius in Kamenz 1733, Bittgesuche von des Dichters Mutter an den Rat zu Kamenz 1770 und das Schmähdgedicht des Reichenbacher (bei Kamenz) Pastorssohns Christlob Mylius auf den Rat und den Primarius 1743, das letzteren, seinen Onkel, schwer verhöhnnte. Ein Stadtplan von Kamenz aus dem 18. Jahrhundert beschließt das Buch.

Dresden.

W. Lippert.

Aufsätze zur Stadtgeschichte [von Leipzig] und Reformationsgeschichte. Von Ernst Kroker. Herausgegeben von dem Ausschuß für das historische Schriftenwesen. (Aus Leipzigs Vergangenheit. Eine Schriftenreihe. I. Band.) Leipzig, H. Haessel, 1929. 164 S. 8^o.

Auf dem ertragreichen Arbeitsfelde des am 27. August 1927 gestorbenen Historikers und Direktors der Leipziger Stadtbibliothek und des Ratsarchivs, über das ein von seinem Amtsnachfolger Johannes Hofmann zusammengestelltes chronologisches Verzeichnis seiner 94 Veröffentlichungen in den Jahren 1883—1927 (mit Ausnahme der Zeitungsartikel und Bücherbesprechungen) unterrichtet, treten nach einer Gruppe von Studien zur antiken Kunstgeschichte und damit zusammenhängend zur Mythologie und griechischen Literatur, die in seine Anfangsjahre gehören, zwei Hauptrichtungen besonders hervor: zunächst die durch seinen Eintritt in den städtischen Bibliothekdienst veranlaßten zahlreichen Aufsätze, selbständigen Schriften (vielfach Gelegenheitschriften) und größeren Abhandlungen zur Geschichte Leipzigs in allen ihren Zweigen und Lebensäußerungen; so aus den Gebieten der politischen und Kriegsgeschichte: Leipzig zur Zeit des dreißigjährigen und siebenjährigen Krieges, der Napoleonischen Kriege; ferner zur Geschichte der Leipziger Kunst und Kultur, des Leipziger Geisteslebens (Universität), der Wirtschaft, des Handels und Gewerbes; besonders dem Buchhandel und seinen Vertretern, vor allem der Messe, galten mehrere Studien. Mehrfach tritt in stadtgeschichtlicher Hinsicht die Reformationszeit hervor, und diese